


LS 03 **Alltag im Kloster – ein Leben lang für Gott?**

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – Sachinformationen aus einem Interview herauslesen – mündlich in einer Rolle improvisieren – einen Zeitungsbericht verfassen – eine Meinung ausformulieren und vertreten – vor der Gruppe präsentieren
2	EA	10'	S lesen und markieren den Interviewtext.	M1.A1	
3	GA	15'	S vergleichen Markierungen und klären Sachfragen.		
4	PA	15'	S spielen das Interview nach.		
5	PL	15'	S präsentieren ihre Interviewversion. L lenkt Unterrichtsgespräch mit gezielten Impulsfragen.		
6	PA	55'	S verfassen einen Zeitungsartikel und gestalten ihn aus.	M1.A2	
7	PL	10'	S würdigen Ergebnisse im Museumsrundgang.		
8	PL	10'	S reflektieren ihren Lernzuwachs und äußern ihre eigene Meinung.		

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Einheit ist, dass die Schüler den Alltag im mittelalterlichen Kloster nachvollziehen können und die Bedeutung des Gebets im menschlichen Leben reflektieren.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** lesen die Schüler das Interview mit einem Mönch (M1.A1). Dieser gibt darin Auskunft über seinen Alltag im Kloster. Die Schüler markieren unklare und relevante Textstellen.

Im **3. Arbeitsschritt** vergleichen die Schüler ihre Markierungen und besprechen Sachfragen, die beim Lesen des Interviews aufkamen.

Im **4. Arbeitsschritt** gehen die Schüler in Tandems zusammen und spielen das Interview mündlich nach. Wer Interviewer und wer Mönch ist wird ausgelost.

Im **5. Arbeitsschritt** vertiefen und vergewissern ausgeloste Schülertandems sich ihrer Ergebnisse durch das Präsentieren der jeweiligen Interviewversion. Unter Anleitung des Lehrers findet ein Un-

terrichtsgespräch statt. Hierzu sollte sich der Lehrer zielführende Impulse und Fragen überlegen.

Im **6. Arbeitsschritt** verfassen die Schüler vor dem Hintergrund des Interviews und des Unterrichtsgesprächs einen Zeitungsartikel zum Thema (M1.A2). Ziel ist es, neben dem Alltag im mittelalterlichen Kloster auch die Bedeutung des Gebets im heutigen Lebensalltag der Jugendlichen herauszuarbeiten. Der Zeitungsbericht soll mit alten Schriftzeichen und der Kunst der Kalligraphie ausgestaltet werden. Den Umfang und den Aufbau des Berichts kann man je nach Kompetenz der Klasse vorgeben.

Im **7. Arbeitsschritt** werden die Ergebnisse in einer Ausstellung gewürdigt. Während eines Museumsrundgangs betrachten und lesen die Schüler gegenseitig ihre Werke. Gerne kann hier ein Gewinner mithilfe der Punkteabfrage oder einer ähnlichen Methode gekürt werden oder gar der beste Text für die Schülerzeitung oder dergleichen auserkoren werden.

Im **8. Arbeitsschritt** reflektieren die Schüler die Stunde und ihren Lernzuwachs. Zudem äußern sie abschließend ihre Meinung bezüglich der Bedeutung des Gebets im heutigen Alltag.

✓ Merkposten

Für das Verfassen und Gestalten der Zeitungsberichte sollten den Schülern entsprechende Quellen (Internet, Sachbücher, ...), Tipps und Materialien zur Verfügung stehen. Gut eignet sich auch zum Beispiel ein Alphabet in mittelalterlicher Schrift.

Notizen:

03 Alltag im Kloster – ein Leben lang für Gott?

- A1** Lies das Interview und markiere nach den bekannten Tipps und Regeln. Notiere auf einem Zettel Fragen und Gedanken.

Bruder Bonifatius hat sich bereits als 9-jähriger zu einem Leben als Mönch berufen gefühlt. Mit 12 ist er dann in einen Orden eingetreten und lebt seither mit seinen Brüdern im Kloster.



Guten Morgen Bruder Bonifatius. Es ist mir eine Ehre Sie zu treffen. Ich hoffe, Sie haben wohl geruht?

Bruder Bonifatius

Guten Morgen. Danke der Nachfrage. Ich bin schon einige Stunden

auf den Beinen. Mein Tag ist geprägt von Pflichten und beginnt eine Stunde nach Mitternacht. Dann heißt es Aufstehen und Ankleiden im typisch dunklen Gewand. Zu dieser Zeit beten wir das erste Mal. Das zweite Mal treffen wir uns um 4 Uhr am Morgen, danach finden wir uns um 7 Uhr zum Gebet zusammen. So geht es weiter bis zum nächsten Abend. Vor Sonnenuntergang findet das letzte gemeinsame Gebet in der Kapelle statt. Das letzte Gebet des Tages verrichtet jeder Mönch vor dem Zubettgehen für sich selbst.

Mir scheint sie Beten den ganzen Tag nur?

Bruder Bonifatius Wir beten ungefähr alle drei Stunden, das stimmt. Aber neben dem Beten macht auch das Arbeiten einen Großteil meines Tages aus. Beides hat einen besonderen Stellenwert, so heißt unser Grundsatz auf Latein „ora et labora“, was soviel bedeutet wie „Bete und Arbeite“. Nach der Mette beim ersten Tageslicht treffen wir uns alle in einem großen Saal und besprechen die Aufgaben, die für den Tag anfallen. Als gleichgesinnte Gemeinschaft streben wir ein gottgefälliges Leben an.

Was kann ich mir darunter vorstellen, wenn Sie von Arbeit sprechen?

Bruder Bonifatius In letzter Zeit wurden immer mehr Klöster gegründet. Sie sind sehr wichtige Orte für unsere Gesellschaft, denn hier gibt es

eine Klosterschule, wo auch ich das Lesen und Schreiben gelernt habe. In der Zukunft wird es einen Mann namens Johannes Gutenberg geben, der den Buchdruck erfindet und damit unsere Arbeit erheblich erleichtern wird. Aber momentan gibt es das noch nicht, sodass es unsere Aufgabe ist, Bücher wie die Bibel in lateinischer Sprache abzuschreiben. Dafür haben wir neben der Bibliothek einen Extra-raum, das Scriptorium. Auf diese Weise kann unser christlicher Glaube weiterverbreitet werden.

Wenn ich recht informiert bin, gehört zum christlichen Glauben auch das Fasten. Ist es Ihnen als Mönch neben all den Geboten, wie Keuschheit, Gehorsam oder persönlicher Armut, überhaupt erlaubt, sich ein gutes Essen zu gönnen?

Bruder Bonifatius Natürlich, es ist sogar sehr wichtig. Nur ein gesunder Geist ist ein glücklicher Geist. Viele unserer Brüder beschäftigen sich mit der Heilkraft unserer Natur. Wir besitzen Klostersgärten, Stallungen und viele Felder. Hier bauen wir Getreide, Gemüse, Obst und Kräuter an. Diese gilt es zu pflegen, sodass die Ernte reich ausfällt. Wir leiden nie wirklich unter Hunger oder Armut und geben gerne etwas von unserem Wohlstand an die Bedürftigen ab. Wir möchten unser Leben lang für Gott arbeiten. Er schenkte uns die Mutter Erde, von ihr dürfen wir täglich ernten. So stehen wir in seiner Pflicht und der Pflicht der Gemeinschaft.

Nun entschuldigen Sie mich aber. Meine Schüler warten. Ich habe momentan die besondere Aufgabe, die Söhne des Grafen Humbert in der lateinischen Sprache zu unterrichten. Davor möchte ich noch ein kleines Nickerchen halten. Gott behüte Sie.

- A2** Verfasst einen Zeitungsartikel zum Alltag im mittelalterlichen Kloster. Gestaltet den Zeitungsbericht mit mittelalterlichen Buchstaben und Zeichnungen.

 **LS 04** Nichts als Arbeit – die Welt der Bauern auf dem Land

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde und erläutert die Basisinstruktionen zur bevorstehenden Stationenarbeit. S äußern Rückfragen. Unklarheiten werden besprochen.		<ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte erschließen – praktische Tätigkeiten durchführen – Ergebnisse selbstständig kontrollieren – in einer Gruppe kooperieren und gegenseitige Rücksichtnahme üben – miteinander kommunizieren – eine Methode oder die Zusammenarbeit reflektieren
2	PA	30'	S durchlaufen im Tandem zwei bis drei Stationen.	M1 – M4	
3	PL	15'	S ordnen sich je einer Station zu, äußern sich zum Inhalt und thematisieren etwaige Arbeitsprobleme.		
4	PA	30'	S durchlaufen weitere Stationen.		
5	GA	30'	S ziehen jeweils eine Stationenkennziffer und schreiben Berichte in Zufallsgruppen.		
6	EA	25'	S präsentieren Stationenberichte und reflektieren die Stationenarbeit.		

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Einheit ist, dass die Schüler erfahren und zum Teil nachspüren, wie die Menschen im Mittelalter auf dem Dorf gelebt haben. Die Zeit des Mittelalters bestand aus mehr als edlen Rittern und hübschen Burgfräulein. Die Schüler sollen lernen, dass das Leben im Dorf auf dem Land ein sehr genügsames Leben verlangte. Bei der Nahrungszubereitung (M3) lernen die Schüler unterschiedliche Rezeptanweisungen kennen.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde und gibt Basisinstruktionen zu den einzelnen Stationen. Die Schüler hören zu, fragen nach und klären die Arbeitsschritte.

Im **2. Arbeitsschritt** bilden die Schüler Tandems, nach Neigung oder nach Zufall. Die Tandempartner wählen eine Station (M1 – M4) aus den Folgenden aus:

- M1 Station 1: Zacharias Leben mit der Landwirtschaft
- M2 Station 2: Kleider machen Leute – die Mode im Mittelalter
- M3 Station 3: Ein Blick in den Kochtopf – Bauernspeisen
- M4 Station 4: Von Haufen, Rundlingen und Fachwerk

Die Schüler bearbeiten an der jeweiligen Station unterschiedliche Aufgaben zu den Themenbereichen. Durch die Möglichkeit, inhaltlich, metho-

disch und zeitlich zu disponieren, wird ein reflektiertes und selbstgesteuertes Lernen unterstützt.

Im **3. Arbeitsschritt** ordnen sich die Schüler je einer Station zu, äußern sich zu deren Lernertrag zum Lernreiz der jeweiligen Station und besprechen etwaige Arbeitsprobleme. Pro Station sollten sich maximal fünf Schüler zuordnen, wobei dies selbstverständlich von der Klassengröße abhängig ist.

Im **4. Arbeitsschritt** durchlaufen und bearbeiten die Tandempartner aus Arbeitsschritt 2 weitere Stationen.

Im **5. Arbeitsschritt** spezialisieren sich die Schüler auf eine Station. Hierfür ziehen sie je eine Stationenkennziffer und gestalten in diesen Zufallsgruppen ein letztes Lernprodukt der Stunde. Sie schreiben griffige Stationenberichte, in welchen sie fachliche und methodische Lernergebnisse, Lernzuwachs und Lernprobleme protokollieren.

Im **6. Arbeitsschritt** berichten ausgelagerte Gruppenmitglieder von den Ergebnissen und Problemen ihrer Stationenarbeit. Ergänzende Hinweise und Fragen, auch von Seiten des Lehrers, können an dieser Stelle folgen.

✓ Merkposten

Für M2 ausreichend Stoffreste, Wolle, Filzuntersilien etc. bereitlegen. Für M3 die Rezepte kopieren und in einem Umschlag bereitlegen sowie entsprechende Lebensmittel und Möglichkeit zur Nahrungszubereitung vorbereiten. Für Arbeitsschritt 5 kleine Kärtchen zum Ziehen vorbereiten.

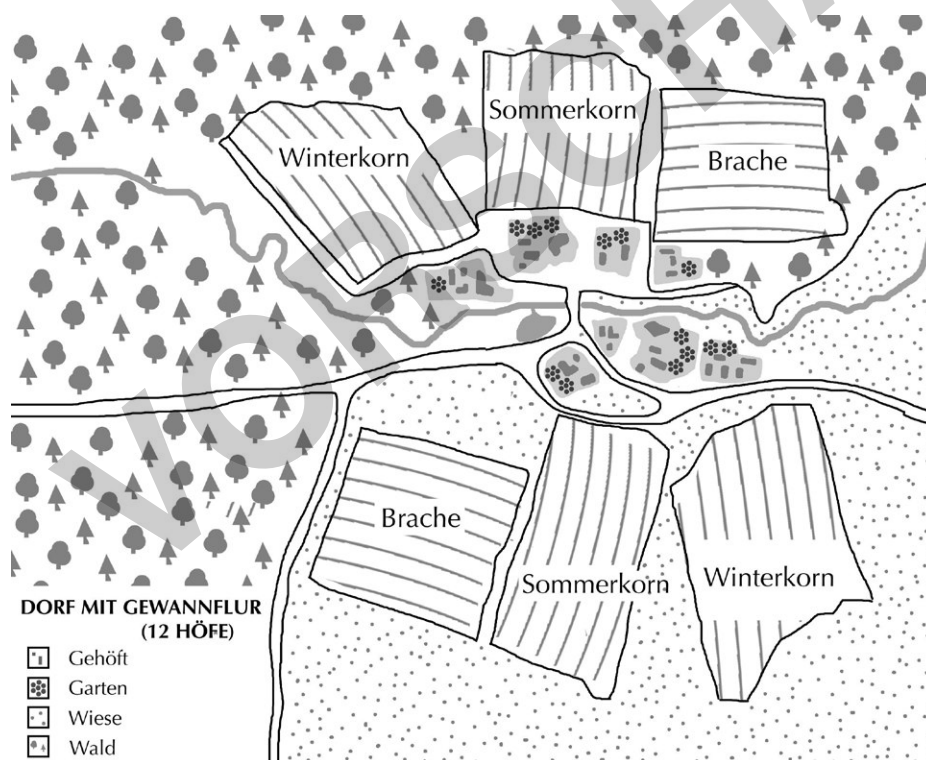
Tipp

Die Lernspirale ist auf drei Unterrichtsstunden ausgelegt. Wählen Sie die Materialien daher entsprechend aus oder erweitern Sie die Stunden. Möglich ist es auch, einzelne Aufgaben, wie z. B. das Erstellen des Stationenberichts, als Hausaufgabe zu stellen und ihn am nächsten Tag in der Gruppe ausarbeiten zu lassen. Beim Thema „Kleidung“ ist denkbar, fächerübergreifend Textilkunde zu „Von der Faser zum Stoff“ einzubetten. Das Rezept „Hirsebrei“ kann fächerübergreifend mit Deutsch zum Thema „Märchen“ verwendet

Vom Saatgut müssen wir immer ein Drittel beiseitelegen, sodass wir für das nächste Jahr genügend haben. Zudem müssen wir als Leibeigene stets unseren Grundherrn bezahlen. Von dem Rest der Aussaat lebt unsere Familie. Unser Essen kann aber auch schon mal knapp werden, wenn die Temperaturen zu warm oder zu kalt sind, es Unwetter oder Ungeziefer gibt, die unsere Pflanzen fressen oder eben wenn Kriege zu Missernten führen. Es gibt auch Zeiten, in denen viele Familien am Hungertod sterben. Ach ja mit 12 Jahren werde ich endlich volljährig sein, das heißt aber auch, dass ich mich dann um alles selbst kümmern muss. Ich bin mir noch nicht sicher, ob ich diese Vorstellung gut oder beängstigend finde.

- A2** Betrachte die Abbildung und erinnere dich an den Text, welchen du gerade gründlich gelesen und markiert hast. Was denkst du, warum die Bauern im Mittelalter von der Zweifelderwirtschaft auf die Dreifelderwirtschaft umgestellt haben? Notiere deine Begründung in vollständigen Sätzen unter der Grafik.

Warum Dreifelderwirtschaft ?



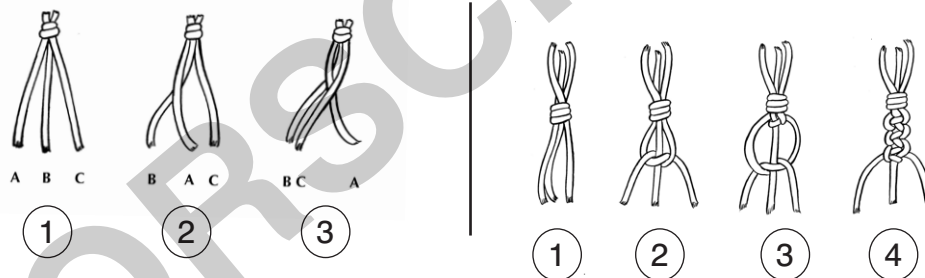
- A2** Mache dir selbst mittelalterliche Schuhe und probiere sie aus. Wie fühlt es sich an? Würde deine Konstruktion auch einen ganzen Tag halten? Denk daran, dass so ein Arbeitstag ganz schön lange und anstrengend ist. Tausche dich mit deinem Tandempartner aus und berichte später den anderen Klassenkameraden.

I. Sneaker oder Highheels – Von Wegen: Schuhe wie im Mittelalter herstellen

Nimm dazu ein Stück Stoff und Schnüre zur Hand und versuche, die Schuhe von Zacharias und den anderen Jungen nachzubilden. Geh damit ein paar Schritte durch das Klassenzimmer.

- A3** Nimm dir Wollfäden, Lederschnüre oder Ähnliches und stelle ein Schapel für dich her. Gerne kannst du es fantasievoll mit Steinen, Perlen, Federn oder Ähnlichem ausschmücken.

II. Anleitung: Schapel flechten oder knüpfen



- A4** Informiere dich im Internet oder bei deinem Lehrer, wie das Trockenfilzen funktioniert. Anschließend kannst du dir einen Schlüsselanhänger filzen.

III. Schlüsselanhänger filzen

Benötigtes Material:

- ✓ Märchenwolle
- ✓ Filznadeln
- ✓ Filzunterlage
- ✓ Nadel und Faden
- ✓ Schlüsselring

Rezept 2

Grünkerneintopf

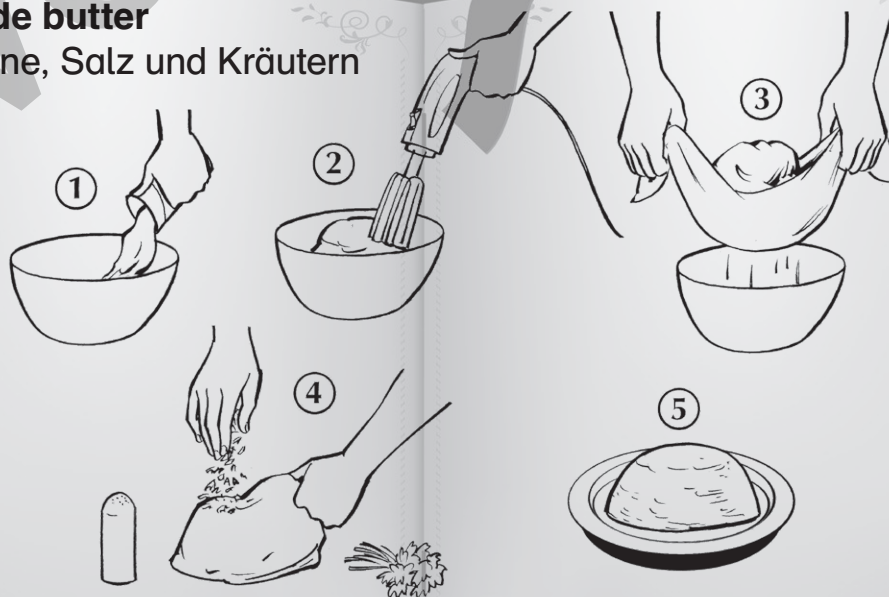
Grünkern ist das Korn des Dinkels, welches halbreif geerntet und getrocknet wird. Ursprünglich wurde der Dinkel als Reaktion auf Schlechtwetterperioden, welche die Ernte vernichteten, vor der Reife geerntet. Da die getrockneten Kerne – mit Wasser gekocht – wohlschmeckend waren, entwickelte sich die Tradition, einen Teil des Dinkels bereits als grünes Korn zu ernten.



Mengen	Zutaten	Zubereitung	Anmerkung
15g 1	Margarine Zwiebel	1. in einen großen Topf geben 2. würfeln und im Topf andünsten	Garzeit im Dampfdrucktopf.: 20 min
150g 1 1l	Grünkern(-schrot) Lorbeerblatt Gemüsebrühe (1 TL Brühe pro 250ml)	3. kurz mitdünsten 4. mit Brühe ablöschen	
250g 200g	Kartoffeln Möhren	5. fein würfeln 6. Würfel dazugeben	
2 Stängel 100 ml	Petersilie Sahne Salz, Muskat	7. fein hacken 8. dazugeben 9. abschmecken	

Rezept 3

Selfmade butter
aus Sahne, Salz und Kräutern



Dazu passen wunderbar Dinkelbrötchen. Sicher findest du in Büchern ein gutes Rezept.

Station 4: Von Haufen, Rundlingen und Fachwerk

A1 Lest den Text von Seboldt und markiert darin, was ihr über mittelalterliche Dörfer erfahrt.

Mein Name ist Seboldt, habt ihr schon von mir und meiner Familie gehört? Wie ihr vielleicht wisst, lebten im Mittelalter viele Menschen auf dem Land. Manche Bauern in Einzelhöfen und andere in kleinen Dörfern mit ungefähr 300 Einwohnern. In der Regel wurde um jedes Dorf ein Zaun gezogen. Wir nennen ihn Etter. Er soll uns vor wilden Tieren und Eindringlingen schützen.



Die Form des Dorfes war immer unterschiedlich. Je nachdem welche Gegebenheiten die Landschaft auch bot. Diese Formen kann man sogar noch in der heutigen Zeit erkennen. Zum einen gibt es ein **Straßendorf**. Der Name beschreibt das Dorf schon recht gut. Die Häuser der Bauern stehen dort entlang einer Straße, also rechts und links davon in einer Reihe. Eine weitere Form heißt **Haufendorf**. Auch diese Form kann man sich durch den Namen sehr gut merken. Die Häuser stehen meistens um eine Dorfkirche herum. Eben in einem kleinen Haufen. Wir wohnen in einem Dorf, welches die Bezeichnung **Rundling oder auch Runddorf** trägt. Unsere Häuser stehen rund um den Dorfplatz und das sieht eben aus wie ein Kreis oder eine Ellipse.

A2 Kennst du Dörfer oder Städte, die entsprechend aufgebaut sind? Nenne die Dörfer und Städte und beschreibe sie in vollständigen Sätzen.

A3 Für welchen Aufbau würdest du dich als Bürgermeister eines Dorfes entscheiden? Zeichne dein Dorf und notiere deine Begründung.



LS 08 Lebendige Gegenwart – ein mittelalterliches Fest planen und durchführen

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde und stellt die Projektarbeit vor.		<ul style="list-style-type: none"> – eine Projektidee entwickeln – ein Projekt planen, organisieren und durchführen – Ergebnisse protokollieren – vor einer Gruppe präsentieren – Problemlösefähigkeit und Frustrationstoleranz erweitern
2	EA	15'	S lesen Projektbeschreibung, notieren Unklarheiten und stellen erste Überlegungen an.	M1.A1	
3	GA	30'	S entwickeln Ideen, schreiben einen Zeitplan und Maßnahmenkatalog. Sie fixieren geplante Arbeitsschritte.	M1.A2	
4	PA	30'	S recherchieren zum Projektauftrag.		
5	GA	20'	S präsentieren Recherchebefunde und dokumentieren Zwischenergebnisse.	M1.A3	
6	PL	20'	S präsentieren Zwischenergebnisse. Zuhörer geben Rückmeldung.		
7	PL	30'	S fixieren Optimierungsvorschläge. Plenum entscheidet über Realisierung der Projektideen.		
8			S führen das Projekt durch.		
9	PL	30'	S reflektieren das Projekt und ziehen Bilanz. L dokumentiert Vorsätze.		

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Einheit ist, dass die Schüler als abschließende Einheit zum Thema Mittelalter einen mittelalterlichen Tag für die Schule projektartig vorbereiten, durchführen und nachbereiten. Dabei nutzen sie ihr neu erworbenes Expertenwissen.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde und teilt den Schülern Informationen über das anstehende Projekt mit.

Im **2. Arbeitsschritt** lesen die Schüler in Einzelarbeit die Projektbeschreibung (M1.A1), notieren sich etwaige Unklarheiten und überlegen, wie sie die Projektarbeit angehen können. An dieser Stelle kann die Lehrkraft nur den groben Rahmen oder genauere Angaben vorgeben. Beispielsweise ein mittelalterliches Schulfest oder auch nur einen Verkaufsstand in der Pause mit mittelalterlichen Snacks. Unumgänglich ist es, entsprechende Medien und Anschauungsmaterialien zur Verfügung zu stellen.

Im **3. Arbeitsschritt** entwickeln die Schüler in Zufalls- oder Neigungsgruppen Ideen und einen Zeitplan inklusive Maßnahmenkatalog und fixieren die geplanten Arbeitsschritte schriftlich. Während dieser Phase begleitet und unterstützt die Lehrkraft intensiv.

Im **4. Arbeitsschritt** machen sich die Schüler in Tandems daran, die nötigen Recherchen für die Erledigung des Projektauftrags vorzunehmen. Sie lesen, telefonieren, interviewen etc.

Im **5. Arbeitsschritt** gehen die Tandems zurück in ihre Stammgruppen, präsentieren ihre Recherchebefunde und dokumentieren die Zwischenergebnisse. Dokumentiert wird mittels Plakat, Wandzeitung o. Ä.

Im **6. Arbeitsschritt** stellt ein ausgeloster Schüler pro Gruppe die Ergebnisse im Plenum vor. Es empfiehlt sich, im Unterrichtsgespräch auf offene Fragen einzugehen. Die Zuhörer geben Rückmeldung und äußern Optimierungsvorschläge. Zudem wird an dieser Stelle entschieden, welche Projektideen realisierbar sind oder nicht.

Im **7. Arbeitsschritt** fixieren alle Schüler die Optimierungsvorschläge und verteilen die unterschiedlichen Arbeitsgebiete.

Im **8. Arbeitsschritt** wird das Projekt durchgeführt.

Im **9. Arbeitsschritt** reflektieren die Schüler das Projekt. Sie bilanzieren Gelerntes und Problematisches und stimmen sich ab, was sie beim nächsten Projekt anders und besser machen möchten. Die Lehrkraft dokumentiert die Vorsätze.

Tipp

Es hat sich bewährt, bei derartigen Projekttagen mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium ins Gespräch zu gehen, um organisatorische Rahmenbedingungen abzuklären. Ob dies auch von Seiten der Schülerschaft geschieht, liegt im jeweiligen Ermessen der Lehrkraft. Das Projekt kann im Rahmen eines Schulfestes durchgeführt werden oder ein Aktionstag der Schule sein. Unterstützung bekommt man gegebenenfalls auch von Seiten der Eltern, diese könnten aber auch als Gäste geladen sein.

Notizen:

08 Lebendige Gegenwart – ein mittelalterliches Fest planen und durchführen

- A1** Nachdem ihr Euch nun intensiv mit dem Thema Mittelalter auseinandergesetzt habt, ist es eure Aufgabe ein Abschlussprojekt zu planen und durchzuführen. Etwa ein Fest mit Spiel und Gesang, eine Modenschau in Leinengewändern, ein großes Rittermahl oder alles in Einem? Welche Ideen hast du? Was braucht es für die Umsetzung? Notiere deine Fragen und Gedanken.



- A2** Entwickelt in Stammgruppen einen Zeitplan und Maßnahmenkatalog. Fixiert die geplanten Schritte schriftlich, um dann in Tandems dazu zu recherchieren.
- A3** Präsentiert eure Rechercheergebnisse aus den Tandems in euren Stammgruppen. Haltet die Zwischenergebnisse auf einem Plakat fest